

Von Bach bis Beatles

Concordia brilliert bei Kirchenkonzert zum 125-jährigen Vereinsbestehen

Reichelsheim-Dorn-Assenheim (arc). Pestliche Klänge gab es kürzlich in der Pfarrkirche zu hören. Die Mitglieder des Gesangvereins Concordia feierten mit einem Konzert das 125-jährige Jubiläum des Vereins. Der Schwerpunkt lag auf Barock-Musik mit solistischen Vorträgen, das Repertoire reichte aber auch bis in die Gegenwart.

In einem Raum mit so besonderer Akustik wie der Pfarrkirche will die Sthekauswahl wohlüberlegt sein. Der volle, lange Nachhall in der Kirche führt dazu, dass sich gesungene Akkorde noch mit den vorhergehenden mischen. Allzu lebhart darf die Stimmführung also nicht werden, und keiner der Sänger darf einen Ton zu lange halten, um den nachfolgenden Akkord nicht zu beeinträchtigen. Die Besonderheiten der Akustik machten den Chören jedoch keine Probleme – im Gegenteil verstanden sie es, diese zu nutzen, um ihre Darbietung stimmungsgewaltig erklären zu lassen. Großen Applaus gab's für Dr. Ralf Schäfer, der das Konzert mit Solovorträgen von Vivaldi, Mozart oder Bandini bereicherte. Er demonstrierte die große Bandbreite der Orgelmusik – von einer vorzüglich tanzelnden Orgel mit dünner Stimmen bis hin zu einer gewaltig klingenden Königin der Instrumente.

Außerdem begleitete Schäfer den Tenor und Violinisten Peter McMillan-Rostek. Im Zusammenspiel trugen sie Werke wie das »Ave Maria« oder die »Arie für Orgel und Violine« von Bach vor. Mit seinem gefühlvollen, auch in den Höhen nicht aufdringlichen Tenor überzeugte McMillan-Rostek die Besucher. Lieb er seine Stimme aufblühen, konnte er es leicht mit Orgel und Trompete aufnehmen.

Andreas Schmidt reihte sich mit seiner Trompete in die Solisten ein. Bei Henry Purcells Ohrwurm »Trumpet Tune« zog Schmidt durch lang gespielte Phrasen mit vollem Klang das Publikum in seinen Bann. Orgel, Trompete, Tenor und Chor musizierten fast zwei Stunden lang in wechselnder Zusammensetzung auf hohem Niveau.

Unter Leitung von Tobias Lipka spannte der Chor der Concordia den Bogen von Mozarts »Luci care, luci belle« bis zum »Segen



Mit »Dumdidl« sorgt der Kinderchor (Foto oben) für Missing-Stimmung. Solist Peter MacMillan-Rostek singt als Tenor das »Ave Maria« (Foto unten l.) und der Chor des Gesangvereins Concordia (Foto unten r.) brilliert unter Leitung von Tobias Lipka. (Fotos: arc)

des Aaron«. Dieses alte Bindeglied zwischen jüdischem und christlichem Glauben wurde von Norman Ramsey vertont und von der Concordia eindrucksvoll vorgetragen. Man sollte es nicht glauben, auch das »Good night« der Beatles fügte sich harmonisch und stilistisch ohne Probleme in das sonst klassische Konzertprogramm.

Der Concordia-Kinderchor unter Leitung von Yvonne Adelman animierte das Publikum zum Mitsingen und -schunkeln mit »Dumdidl«. Unter großem Applaus verabschiedeten sich die jüngsten Sänger.

Der Jugendchor B.o.B., geführt von Antonia Finkeldey, brachte sich mit zwei Liedern eindrucksvoll ein. Hätte man es einem Jugendchor vielleicht nicht zugetraut, stimmten die jungen Damen eine Version von »Abide with me« an, besser bekannt unter dem deutschen Choral-Titel »Bleib bei mir, Herr«. Was sich hinter der Abkürzung B.o.B. verbirgt, hatte auch Moderator Axel Finkeldey nicht herausfinden können, so blieb es das Geheimnis der lächelnden jungen Damen. Nach knapp zwei Stunden ging das gelungene Konzert auf gehobenem Niveau zu Ende.